

Die gedankenreichste und eindrucksvollste Rede des Tages hielt hierauf Herr Direktor Max Kollmar von der Kollmar & Jordan A.-G. (Pforzheim). Im Namen von 20 Pforzheimer Fabrikanten übergab er eine prächtige Bronzegruppe „Industrie und Handel gehen gleichen Schritt“, ein Werk eines Pforzheimer Künstlers.

Auch Herr Fabrikant Speidel überbrachte Glückwünsche der Pforzheimer Industrie.

Herr Obermeister Magdeburg gratulierte für die Leipziger Innung und überreichte ein Bild des Innungsvorstandes und sein persönliches Bild mit der Innungsfahne.

Hierauf sprachen noch die Herren Fink (Chemnitz) für den Landesverband der Uhrmacher Sachsens, Fabrikant Bauer (Schwäbisch-Gmünd), Fabrikant Maurer (Oberstein) unter Überreichung eines Bildes von Oberstein, und die Vertreter der Leipziger Fachschule und des Uhrmachergehilfen-Vereins.

Den Vogel schoß aber wieder ab unser Mitarbeiter, der Uhrmacher-Dichter und Humorist „Otepe“, Herr Kollege Otto Hempel (Ottmachau). Er brachte unter Überreichung seines Bildes ein Gedicht zum Vortrag, das wir uns nicht versagen können, hier abzudrucken.

Mit einem Frühstück schloß die eindrucksvolle Feier ab.

Am Abend fanden sich die Festgäste in dem altvornehmen Hotel Hauffe zu einem Festmahl ein. Herr Nens jun. begrüßte zunächst die erschienenen Herren, insbesondere Herrn Bürgermeister Dr. Kubitz, den Vertreter der Stadtverwaltung Leipzig, Herrn Kerckhoff, den Vorsitzenden des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, Herrn Magdeburg, den Leipziger Obermeister, Herrn Konsul Dr. Bauer vom Meßamt, Herrn Handelsgerichtsrat Eigfeld-Mylus von der Handelskammer, Herrn Oskar Bentner, den Präsidenten der Handelskammer Pforzheim, Herrn Kommerzienrat Dr. h. c. Kollmar, Ehrenpräsident der Handelskammer Pforzheim, die Herren Dr. Künnecke und Dr. Kirstein von den Verbänden des Leipziger Großhandels, Herrn Direktor Rothmann von der „Alpina“, Herrn Bock (Braunschweig), die Herren der Presse, die Herren Vorsitzenden der Unterverbände und die vielen lieben Kunden und Freunde der Firma, insgesamt etwa 85 Herren.

Nachdem man sich durch den ersten Gang des sieben Gänge umfassenden Festessens gestärkt hatte, hielt Herr Bobardt eine groß angelegte Rede, in der er vor allem der verstorbenen Gründer der Firma, der Herren Georg Jacob und Nens sen., gedachte. Er legte das Gelöbnis ab, daß das Erbe von den jetzigen Inhabern im Sinne der Gründer verwaltet werde. Besonders gefreut hat sich der Redner über die in dem Jubiläumsartikel der „Uhrmacherkunst“ zum Ausdruck gekommene Auffassung, daß das Jubiläum der Firma Jacob eine Angelegenheit des ganzen Faches sei. Hierauf gab Herr Bobardt ein anschauliches Bild von der Entwicklung der Firma und der Uhrenbranche von der Gründungszeit bis zum heutigen Tage. Bemerkenswert ist, daß die Firma heute allein etwa 1500 Lieferanten und über 200 Angestellte zählt. Sein Dank galt den deutschen Uhrmachern und ihren Führern, auf die er auch ein Hoch ausbrachte.

Herr Felix Nens jun. gab hierauf eine Anzahl von der Firma Georg Jacob aus Anlaß ihres Jubiläums errichteter Stiftungen bekannt.

Die Firma errichtete:

1. Die Georg-Jacob-Jubiläumstiftung zur Verteilung von jährlich 600 Mk. für Werkzeugprämien für gute Leistungen;

2. eine Schulgeldfreistelle in Glashütte für bedürftige, begabte Lehrlinge oder Gehilfen;
3. der Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens 600 Mk. jährlich für bedürftige Schüler der Uhrmacherschule in Glashütte;
4. dem neugegründeten Unterstützungsverein der Deutschen Uhrmacher 500 Mk.

Herr Bürgermeister Dr. Kubitz überbrachte die Glückwünsche des Rates der Stadt Leipzig. Er freute sich, mit einigen von denen zusammen zu sein, die den Glanz und die Blüte der Handelsstadt Leipzig schaffen. Er gratulierte der Firma dazu, daß sie von solch großzügigem Geist geleitet werde. Sein Hoch galt der Firma Georg Jacob und deren jetzigen Inhabern.

Herr Enno Kerckhoff (Neuwied), der Vorsitzende des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, sprach im Namen der gesamten deutschen Uhrmacherschaft. Das Jubiläum sei auch ein Freudentag für die deutschen Uhrmacher, die mit der Firma Jacob auf das engste verbunden seien. Er dankte für die Dienste am Uhrmacher, die die Firma Jacob während der letzten 50 Jahre geleistet habe. Sein ganz besonderer Dank galt dafür, daß sich die Firma nur auf die Uhrmacherkundschaft eingestellt hat und sich allen den berechtigten Wünschen hinsichtlich der Ausweiskarten usw. jederzeit gefügt hat. Auch der Uhrmacher betrachte die Firma nicht nur als Lieferanten, sondern als Freund und Berater. Wertvolle Anregungen für das Fach und die Industrie seien immer von der Firma gegeben worden. Herr Kerckhoff dankte im Namen des Verbandes für die hochherzigen Stiftungen für das Alter und die heranwachsende Jugend. Er schloß mit den Worten: „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft.“

Herr Obermeister Magdeburg brachte zum Ausdruck, daß er mit der Amtskette der Leipziger Innung erschienen sei, um dadurch der Firma Jacob die größte Ehre anzutun, die die Innung zu vergeben hat. Als Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde dankte er für die Stiftung.

Herr Kommerzienrat Dr. h. c. Emil Kollmar aus Pforzheim gratulierte im Namen seiner Firma, seiner Pforzheimer Freunde und der Handelskammer Pforzheim. Die Pforzheimer Fabrikanten seien nicht nur Lieferanten, sondern auch Freunde der Firma Jacob, der sie viele wertvolle Anregungen verdanken. Er feierte die Verdienste der verstorbenen Herren Georg Jacob und Felix Nens sen. und hoffte, daß das Geschäft im Geiste dieser beiden fortgeführt werde zum Wohle und Segen der Pforzheimer Industrie.

Herr Direktor Rothmann sprach über den Kundendienst und meinte, daß dieses Schlagwort unserer heutigen Zeit eigentlich die Rückkehr zu alten soliden Grundsätzen, wie sie beispielsweise von den Gründern der Firma gepflegt wurden, bedeute. Niemand habe Kundendienst besser ausgeübt als Felix Nens sen. Die heutige Entwicklung der Firma seien die Früchte seiner Einstellung.

Herr Kollege Zumkeller (Chemnitz) sprach im Namen der alten und ältesten Kunden, Herr Th. Kriege (Bielefeld), der Vorsitzende des Westfälisch-Lippischen Uhrmacherverbandes, gab seiner Freude Ausdruck, daß unter den vielen hundert Streitfällen mit Lieferanten, die er in seiner Verbandspraxis schon habe schlichten müssen, sich niemals eine Klage über die Firma Jacob befunden habe. Herr Fabrikant Albert brachte in einem Gedicht die Gefühle und den Dank der Pforzheimer Fabrikanten zum Ausdruck.

Mit donnernder Heiterkeit und tosendem Beifall aufgenommen wurde eine Rede des Herrn Kollegen Schäkel aus Altona, der in humorvoller Weise die Verdienste des Herrn Bobardt und seine Beziehungen zu den Frauen feierte.